



## Ein paar Worte vorab

Lernen im Freien, weil ...

- ... wir dort mehr Platz haben als im Klassenzimmer,
- ... jeder ab und an einen „Tapetenwechsel“ braucht,
- ... die Lehrkraft sich Aufwand spart (Buchstaben können mit Kreide auf den Boden gemalt und müssen nicht auf den Boden im Klassenzimmer geklebt werden),
- ... wir dort mehr Lernmotivation haben,
- ... wir dort unserem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen können,
- ... wir dort Bildung und das Erlebnis in Umwelt und Natur miteinander verknüpfen können und
- ... frische Luft guttut!

Das folgende Material bietet Ihnen praxiserprobte Ideen, die Sie flexibel an verschiedenen Stellen im Unterrichtsablauf einsetzen können. Sie sind so konzipiert, dass so gut wie kein Material für die Umsetzung benötigt wird (außer Material, das ohnehin in der Schule vorhanden ist, z. B. Kreide). Ist bei den benötigten Materialien von „Kreide“ die Rede, eignet sich immer die Tafelkreide, die es in jeder Schule gibt. Straßenkreide ist zwar nicht so schnell aufgebraucht, muss aber nicht extra angeschafft werden.

Die Ideen sind nach Lernbereichen gegliedert und unkompliziert zum jeweils aktuellen Unterrichtsstoff einsetzbar. Sie sind zudem so aufbereitet, dass sie auf jedem Schulhof realisiert werden können. Wenn Sie Ihren Kindern noch mehr Abwechslung und eine grünere Lernumgebung bieten möchten, können Sie die Einheiten auch in einem nahegelegenen Park oder einer ähnlichen Grünanlage durchführen.

Achten Sie auf die besonderen Bedingungen des Lernens im Außenbereich.

Im Sommer werden Trinkpausen und Sonnenschutz benötigt und im Winter brauchen die Kinder wetterfeste Kleidung. Zudem sollten Sie darauf achten, dass Sie alle Kinder gut im Blick haben.

Damit allen klar ist, wo sich Ihre Klasse gerade befindet, finden Sie gleich auf der ersten Seite einen entsprechenden Hinweis für die Kolleginnen und Kollegen.

Viel Vergnügen beim Ausprobieren!

Anja Lipke-Bauriedel



<b>Phonologische Bewusstheit</b> .....	2
Anlaute .....	2
Wie viele Silben sind es? .....	2
Wörter finden .....	3
<b>Lesen</b> .....	4
Lesesportler/Lesemitmachblätter (mit dazugehörigen Arbeitsblättern) .....	5
Textabschnitte ordnen (mit dazugehörigen Arbeitsblättern) .....	7
<b>Texte verfassen</b> .....	11
Schulhof-Quiz erstellen .....	11
Schreibe aus der Perspektive von ... .....	12
<b>Richtig schreiben</b> .....	13
„Purzelwörter“ .....	13
Schleichdiktat .....	15
Sortiere nach dem ABC .....	16
Felderspiel zu Rechtschreibfällen .....	17
<b>Die Schrift erlernen</b> .....	18
Buchstaben üben .....	18
<b>Sprache untersuchen</b> .....	19
Wortarten unterstreichen .....	19
Wortarten hüpfen .....	20
Zeitformen-Wettrennen .....	21
Finde passende Adjektive .....	22
<b>Zuhören</b> .....	23
Geräusche hören .....	23
Hörrätsel .....	23
Richtungshören .....	24
<b>Lösungen</b> .....	25



Thema: Anlaute  
Klassenstufe: 1  
Material: vorhandene Naturmaterialien / Kreide



Die Lehrkraft fordert die Kinder auf, etwas zu benennen, das sich auf dem Schulhof befindet, z. B. einen Baum oder ein Fußballfeld.

Im Anschluss daran gilt es, den Anlaut des jeweiligen Wortes herauszufinden und mit Naturmaterialien oder Kreide auf den Boden zu legen bzw. zu schreiben. Dabei arbeiten die Kinder in Kleingruppen zusammen.

Die Ergebnisse können fotografisch festgehalten werden, um sie im Klassenzimmer aufzuhängen. Im Laufe der Zeit werden weitere passende Wörter zu den jeweiligen Anlauten dazugepinnt.

Thema: Wie viele Silben sind es?  
Klassenstufe: 1–2

Die Kinder verteilen sich (nicht zu weitläufig) auf dem Schulhof oder stellen sich an einer Linie auf. Die Lehrkraft oder ein Kind sagt ein Wort. Nun hüpfen die Kinder die richtige Anzahl an Silben. Nach jedem Wort wird besprochen, wie viele Silben es hat bzw. wie viele Hüpfen nötig waren.

### Variationen:

1. Es werden so viele Schritte gemacht, wie das jeweilige Wort Silben hat.
2. Es wird so oft in die Hände geklatscht, wie das jeweilige Wort Silben hat.
3. Die Lehrkraft legt für ein-, zwei-, drei- und viersilbige Wörter jeweils Orte fest:

Bei einsilbigen Wörtern laufen die Kinder zum Baum, bei zweisilbigen Wörtern zur Rutsche, bei dreisilbigen Wörtern in eine bestimmte Ecke des Schulhofes, bei viersilbigen Wörtern stellen sich die Kinder auf eine Linie.

Wichtig dabei ist, dass es den Ort entweder mehrfach gibt oder die Kinder erst nach einem bestimmten Signal loslaufen, um einen „Herdentrieb“ zu vermeiden. Denkbar ist auch, dass der jeweiligen Silbenanzahl eine bestimmte Handlung zugeordnet wird: Bei einsilbigen Wörtern hüpfen die Kinder wie ein Frosch, bei zweisilbigen Wörtern ahmen sie Äpfel pflücken nach etc.



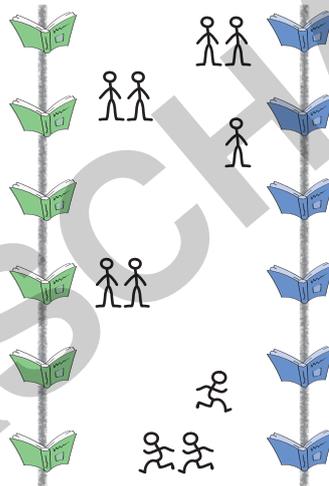
Thema: Textabschnitte ordnen

Klassenstufe: 2–4

Material: Arbeitsblatt oder Block, Federmäppchen, Schreibunterlage (evtl. Klemmbrett), differenzierte Textabschnitte (am besten auf DIN A3 kopieren und laminieren)



Die Lehrkraft legt verschiedene Textabschnitte (S. 8 oder 9) auf dem Schulhof aus (bitte beschweren, da sie bei Wind wegfliegen können), oder hängt sie auf. Damit keine Wartezeiten entstehen, empfiehlt es sich, zwei Gruppen zu bilden, die in unterschiedlichen Bereichen des Schulhofes lesen (dafür müssen alle Textabschnitte doppelt und auf verschiedenfarbiges Papier kopiert werden).



Die Textabschnitte sollen von den Kindern gelesen und in die richtige Reihenfolge gebracht werden. Dafür notiert jedes Kind die Ziffern eins bis vier untereinander (entsprechend der Anzahl der Textabschnitte) und schreibt daneben jeweils die passenden Buchstaben (die von der Lehrkraft auf die Textabschnitte geschrieben wurden) oder es wird das vorgefertigte Arbeitsblatt (S. 10) ausgeteilt.

Die Arbeitsergebnisse werden gemeinsam besprochen (Welche Reihenfolge ist die richtige und warum?).

Die Sternenaufgabe kann ausgelegt werden, wenn schnelle Kinder eine sinnvolle Beschäftigung benötigen.

#### Anmerkungen:

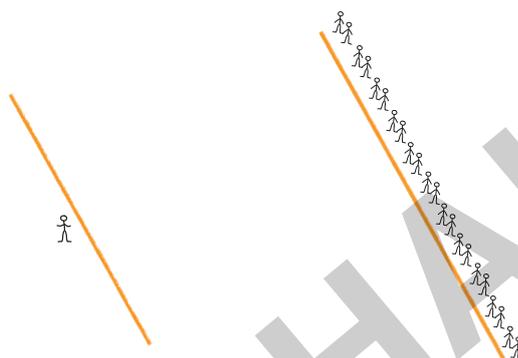
1. Partnerarbeit hat sich bei dieser Aufgabenstellung bewährt.
2. Zum Aufhängen der Texte eignen sich „Säulen“ besonders gut, z. B. ein überdachter Gang zur Turnhalle o. Ä. Es ist wichtig, dass die Textabschnitte auf Augenhöhe der Kinder hängen, damit sie das Geschriebene gut lesen können.



Thema: Zeitformen-Wettrennen  
Klassenstufe: 3–4  
Material: evtl. Kreide zum Aufzeichnen einer Start- und einer Ziellinie



Die Kinder stehen paarweise (am besten leistungsheterogen) an einer Startlinie, die Lehrkraft oder ein Kind (Spielleiter/Spielleiterin) steht ihnen in einigen Metern Entfernung gegenüber.



Die Lehrkraft nennt einen Satz, lässt den Kindern ein bisschen Bedenkzeit (in der sich die Paare kurz besprechen können) und ruft dann: „LOS!“<sup>2</sup> Die Kinder dürfen nur dann loslaufen, wenn das Verb des Satzes in der zuvor festgelegten Zeitform (z. B. in der Zukunft) steht. Ist ein Paar fälschlicherweise losgelaufen, muss es zurück zur Startlinie laufen. Die anderen Paare dürfen so lange weiterlaufen, bis die Lehrkraft laut „STOPPI!“ ruft.

Dieser Ablauf wird so oft wiederholt, bis eines der Paare am Ziel (beim Spielleiter / Spielleiterin) angekommen ist. Eventuell übernimmt dann dieses Paar für die nächste Runde die Rolle der Spielleitung.

Mögliche „Knacknüsse“ als Sätze:

1. Hugo will in den Zoo.
2. Hugo kann in den Zoo.
3. Hugo hat vor, in den Zoo zu gehen.
4. Hugo geht morgen in den Zoo.

Es kann thematisiert werden, dass die Zukunft evtl. durch andere Wörter (morgen etc.) verdeutlicht wird, die Zeitform des Verbs jedoch dennoch Gegenwart ist.

Variation:

Statt zur Ziellinie zu laufen, wird gehüpft, gewatschelt etc.

<sup>2</sup> Es darf beim Kommando „LOS!“ gestartet werden, ein Start mit zeitlicher Verzögerung gilt nicht („Herdentrieb“ sollte vermieden werden).



Thema: Geräusche hören

Klassenstufe: 1–4

Material: Federmäppchen, Schreibblock



Die Kinder schreiben alle Geräusche auf, die sie innerhalb einer Minute auf dem Schulhof hören. Die Lehrkraft stoppt die Zeit.

Nach dem Besprechen der Ergebnisse kann diese Frage angeschlossen werden:

Wie unterscheiden sich die gehörten Geräusche von den Geräuschen, die die Kinder im Klassenzimmer hören können?

Thema: Hörrätsel

Klassenstufe: 2–4

Material: Federmäppchen, Schreibblock, Schreibunterlage (evtl. Klemmbrett)



Jedes Kind sucht sich einen Gegenstand auf dem Schulhof aus, den es später einem anderen Kind beschreiben soll, im Sinne des Spieles „Ich sehe was, was du nicht siehst“. Hierfür schreiben alle Kinder eine kurze Beschreibung auf ihren Block, damit sie nicht vergessen, was sie sagen möchten.

Im Anschluss liest jedes Kind seinen kurzen Text vor. Für die anderen Kinder gilt es nun, gut und genau zu- bzw. hinzuhören, um den beschriebenen Gegenstand erraten zu können. Zusätzlich kann die Lehrkraft Kriterien für eine gelungene Beschreibung thematisieren (treffende Adjektive etc.).

Variation:

Die Beschreibungen können im Plenum, aber auch auf dem „Marktplatz“<sup>3</sup> verlesen werden.

<sup>3</sup> Bei dieser Vorgehensweise laufen die Kinder frei umher, suchen sich einen Partner und stellen sich gegenseitig die Arbeitsergebnisse vor. Ist das Paar fertig, geht jedes Kind zu einem neuen Partner.